

 SOPHIE-JUSTINE HERR



:INNEN

#

YOUNGHI PAGH-PAAN (*1945): AA-GA I

Die Komponistin über ihr Stück (1984):

AA-GA: Zwei chinesische Ideogramme, die man nicht wörtlich übersetzen kann. Ihre Bedeutung könnte sein: "Würdigung im Lied". Ich habe die Absicht, unter diesem Titel einen Zyklus von mehreren Stücken für Soloinstrumente zu schreiben. Für das erste dieser Stücke habe ich das Violoncello gewählt. Dieses Instrument ist mir nahe wegen der Tiefgründigkeit seiner Klangfarben. Seine Ausbrüche sind niemals oberflächlich. Ich möchte diese Musik jenen widmen, die ihr Leben geopfert haben für die Wahrheit, die ihnen unausweichlich schien. Jedes dieser Stücke wird die Erinnerung an einen bestimmten Menschen wach halten, dessen Namen ich aber nicht preisgeben möchte.

Der formale Fluss meines Stückes für Violoncello leitet sich direkt von einem kurzen zeitgenössischen koreanischen Gedicht her. Seine Verse sprechen von der Durchsichtigkeit des Wassers, der unauflöslichen Verknüpfung des Universums, vom abgrundtiefen Schmerz in den Finsternissen der Nacht. Im Gedicht sind dies Metaphern für längst verstorbene Menschen, deren Wesen in uns lebendig geblieben ist. Die metaphorischen Ideen des Gedichtes versuche ich musikalisch zu übertragen.

Zwei gegensätzliche Charaktere erscheinen als Antinomien in dreifachen Variationen. Diese fortschreitenden Veränderungen haben als Ziel, prozeßhaft die immanenten Gegensätze zu enthüllen. Ein drittes Element, den musikalischen Duktus aufhellend, erscheint zwischen den Variationen und gewinnt gegen das Ende mehr und mehr an Durchsichtigkeit.

Durch den Prozess der Kompositionsarbeit versuche ich, in mir selbst die Erinnerung an vergangene Zeiten und Geschehnisse wach zu halten, die man gerne und andauernd verdrängt.

The composer about her piece (1984):

AA-GA: two Chinese ideograms for which there is no literal translation. They could be translated as « Appreciation of a song ». I plan to compose a series of solo pieces with this title. I have chosen the Violoncello for the first of these solo compositions. This instrument is dear to me because of the profundity of its timbre. Its eruptions are never superficial. I would like to dedicate this music to those who have sacrificed their lives for the truth that seemed inevitable in their eyes. Each of these pieces will be in memory of a certain person whose name I do not wish to reveal. The structure of my Cello piece was directly inspired by a short, contemporary Korean poem by Tsong Sang-Byung. The verses of this poem describe the limpid clarity of the dawn, indivisibly interwoven with the universe, after the infinite depth of pain in the darkness of the night. In this poem, these motifs are metaphors for those long deceased whose spirit lives on in us. I have attempted to transfer these metaphorical ideas into music. These two contrasting metaphors appear as contradictions in three variations. The object of these continual changes is a process of revelation of these contrasts. A third element that illuminates the musical style appears between the variations and becomes more and more transparent towards the end of the piece. I view the composing process as an attempt to keep alive memories of past times and events that one might otherwise forget.

KAIIA SAARIAHO (1952-2023): SEPT PAPILLONS

Die Komponistin über ihr Stück :

Sept Papillons war das erste Stück, das Saariaho nach ihrer Oper L'Amour de Loin schrieb und komponierte es teilweise während der Proben für die Oper in Salzburg. Mensch kann ihr Verlangen danach spüren, eine neue Welt zu finden, die weder hinsichtlich des Stils noch der Sprache etwas mit der Oper zu tun hat. Von den Metaphern der Oper - Liebe, Sehnsucht und Tod -, bei denen die Unendlichkeit zu spüren ist, begab Saariaho sich nun zu einer Metapher des Kurzlebigen: dem Schmetterling.

Außerdem wechselte sie von den langen Zeitspannen der Oper zu diesen sieben Miniaturen, von der jede eine Studie eines bestimmten Aspektes von zerbrechlichen und flüchtigen Bewegungen zu sein scheint, die keinen Anfang und kein Ende haben.

Sept Papillons wurde von der Rudolf Steiner Foundation in Auftrag gegeben und von Anssi Karttunen im September 2000 uraufgeführt.

The composer about her piece:

Sept papillons was the first piece Saariaho wrote after her opera L'Amour de loin and it was partly written during the rehearsals of the opera in Salzburg. One can sense the desire to find a new world, which has nothing to do with the opera neither in style nor in language. From the metaphors of the opera which all have an eternal quality - love, yearning and death - she moved now to a metaphor of the ephemeral: butterfly.

Also, from the long time-spans of the opera she moved to these seven miniatures, which each seem to be studies on a different aspect of fragile and ephemeral movement that has no beginning nor end.

Sept papillons was commissioned by the Rudolf Steiner Foundation and was first performed by Anssi Karttunen in Helsinki in September 2000.

Papillon I	1:17
Papillon II	1:43
Papillon III	1:25
Papillon IV	2:03
Papillon V	1:48
Papillon VI	2:45
Papillon VII	1:23

JUDITH SHATIN (*1949): FOR THE BIRDS

for amplified cello and electronic playback

Die Komponistin über ihr Stück:

For the Birds, ein Auftragswerk der Cellistin Madeleine Shapiro, ist eine Hommage an Vögel - hier dargestellt durch Vögel der Yellowstone-Region in der USA. Ihre Anzahl ist aufgrund des Verlusts von Lebensräumen und des Klimawandels stark rückläufig.

In meiner Komposition beziehe ich sie mit ein, anstatt nur ihre Geräusche zu imitieren, hebe ab und zu ihre Rufe hervor und manchmal verarbeite ich die Feldaufnahmen, um ihre Situation zu kommentieren. Die Verbindung der Stimme des Cellos mit der der Vögel erinnert einen an die Verbindung der menschlichen Welt mit der der anderen Tiere, unter denen wir leben.

Der Fokus auf die Vögel des Yellowstone spiegelt Madeleines Liebe zur Region und meine eigene Faszination und Sorge um diese Vögel wider. Der Naturforscher Kevin Colver stellte freundlicherweise einige seiner hervorragenden Aufnahmen als Ausgangsmaterial zur Verfügung. In jedem Satz geht es um einen bestimmten Vogeltyp und verschiedene Cellotechniken, die mit ihnen korrelieren. Die Gesamtform reicht von der Stimme der Singvögel über das beharrliche Klopfen der Spechte, die bedrohlichen Rufe der Raubtiere bis hin zu den Stimmen und Flügelgeräuschen der Wasservögel, wenn sie im Flug aufsteigen.

The composer about her piece:

For the Birds, commissioned by cellist Madeleine Shapiro, is an homage to birds, represented here by birds of the Yellowstone region. Many are in steep decline due to habitat loss and climate change. Rather than imitating their sounds, I include them, sometimes highlighting their calls, sometimes processing the field recordings to comment on their situation. The joining of the voice of the cello with that of the birds reminds us of the joining of the human world with that of the other animals we live among.

The focus on the birds of Yellowstone reflects Madeleine's love of the region and my own fascination with, and concern for, these birds. Naturalist Kevin Colver kindly shared some of his excellent recordings as source material. Each movement features a particular bird type and cello techniques that respond to them. The overall shape moves from the beckoning of songbirds, to the insistent pecking of the sapsuckers, to the ominous calls of the predators, to the voices and wing sounds of water birds as they rise in flight.

I. Songbirds	3:39
II. Sapsuckers	3:55
III. Birds of Prey	2:56
IV. Waterbirds	3:54

ELISENDA FÁBREGAS (*1955): DANSES DE LA TERRA

Die Komponistin über ihr Stück:

Danses de la Terra (Katalonische Tänze) wurde für den katalanischen Cellisten Roger Morelló Ros geschrieben, der das Werk am 28. Oktober 2020 im Palau Güell uraufführte. Obwohl es nicht wörtlich auf traditioneller katalanischer Musik basiert, ist es von Kindheitserinnerungen der Komponistin an katalanische Tänze und Volksmusik inspiriert.

„Ich habe die Tänze (und andere von katalanischer Volksmusik inspirierte Stücke) geschrieben, um mich selbst wieder in Katalonien zu integrieren, wo ich seit einem Jahr wohne.“

Katalonien ist berühmt für seine vielen Lieder, obwohl es nicht viele verschiedene Arten von Tänzen gibt (die Sardana ist am berühmtesten). Meine Katalanischen Volkstänze sind erfundene Tänze, in denen ich mich nicht an irgendwelchen katalanischen Tänzen orientiere - abgesehen davon, dass ich im letzten Satz den gleichmäßigen Rhythmus der Sardana verwende (lang-kurz-kurz/lang-kurz-kurz usw.). Ansonsten sind die Rhythmen meine Erfindung. Die Tänze klingen katalanisch, weil ich kleine melodische Motive und Gesten benutze, die an traditionelle katalanische Musik erinnern.“

The composer about her piece:

Danses de la Terra (Catalan dances) was written for Catalan cellist Roger Morelló Ros who premiered this work at Palau Güell on October 28, 2020. Although not literally based on traditional Catalan music, this work is inspired by the composer's childhood memories of Catalanian dances and folk music.

„I wrote the Danses (and others inspired by Catalan folk) as a way to integrate myself back in Catalonia where I recently moved 1 year ago.“

Catalunya is famous for its songs of which there are many. However there are not many types of dances (only the Sardana is the best known). My Danses de la terra are imaginary dances in that I do not base myself on any Catalan Dances, except that in the last movement I do use the sardana steady rhythm (long-short-short/long-short-short and so on). Other than that, the rhythms are mine. The dances sound Catalan because I use small melodic motives and gestures that evoke Catalan traditional music.“

I. Ball d'entrada	1:49
II. Dansa de rondalla amorosa	3:17
III. Ball ceremonial de purificació	2:20
IV. Records de sardana	1:44

TERESA GREBCHENKO (*1984): I AM

für singende Cellistin

Emily Dickinson: That Love is all there is (1765)

That Love is all there is,
Is all we know of Love;
It is enough, the freight should be
Proportioned to the groove.

Sylvia Plath: I Am Vertical (1961)

But I would rather be horizontal.
I am not a tree with my root in the soil
Sucking up minerals and motherly love
So that each March I may gleam into leaf,
Nor am I the beauty of a garden bed
Attracting my share of Ahs and spectacularly painted,
Unknowing I must soon unpetal.
Compared with me, a tree is immortal
And a flower-head not tall, but more startling,
And I want the one's longevity and the other's daring.

Tonight, in the infinitesimal light of the stars,
The trees and the flowers have been strewing their cool odors.
I walk among them, but none of them are noticing.
Sometimes I think that when I am sleeping
I must most perfectly resemble them --
Thoughts gone dim.
It is more natural to me, lying down.
Then the sky and I are in open conversation,
And I shall be useful when I lie down finally.
Then the trees may touch me for once, and the flowers have time for me.

Umformulierte Definition eines Photons, (Quelle : Wikipedia 2017)

Ich bin das Wechselwirkungsteilchen
der elektromagnetischen Wechselwirkung.
Anschaulich gesprochen bin ich das,
woraus elektromagnetische Strahlung besteht.
Ich habe eine unendliche natürliche Lebensdauer,
kann aber bei einer Vielzahl physikalischer Prozesse
erzeugt oder vernichtet werden
Ich besitze keine Masse
Ich kann es sein und doch nicht
Ich bin es
Ich bin es nicht
Ich könnte doch nicht singen
wenn ich es wäre
aber ich bin es
Meine Masse ist Null
Ich singe
Null
Null
singe
Null

Teresa Grebchenko (2017)

z przeżroczystych szczelin bezgrzesznego świata
się wykrztusza wszechmogąca święta krzywda
wstrząsające ścierwo czcigodnego ciała
wyślizguję się spod gwoździ przedwiecznego krzyża
wstaję jutrzejsza, rzeźbiona krzykiem świetlistego
szczęścia

Sophie-Justine Herr, 1989 am Wattenmeer Schleswig-Holsteins geboren, erforscht die Wesenszüge des Cellos in Neuer und Alter Musik. Während neun Jahren Studium in Freiburg und Frankfurt vertiefte sie ihre Einblicke und arbeitete u.a. mit Barbara Hannigan, Sir Simon Rattle und dem Freiburger Barockorchester zusammen. Weitere Stationen mändrieren zwischen zwischen Barockcello-Pionier Gerhart Darmstadt, der Contemporary Bluegrass-Band Some of the Lovely, der Elbphilharmonie und den Opernhäusern in Stuttgart und Mannheim. Sie ist seit ihrem zweiten Masterabschluss in Frankfurt am Main als freischaffende Cellistin tätig und bleibt der Neuen Musik und dem Experiment auch an den Grenzflächen zu Jazz und Rock treu. Das Tanz-Performance-Projekt Klangkörper, die Konzertreihe Fluide Klänge, das Trio/Duo-Projekt Lvcifer Drowning in a Sea of light: stets bleibt ihre Arbeit auf der Suche und erhält Spannung durch ihren persönlichen Umgang mit aktuellen Entwicklungen. Gleichzeitig bleibt sie als Solocellistin im ensemble reflektor eingebunden in größeren Kontext.

Born in 1989 by the Wadden Sea in Schleswig-Holstein, Germany, Sophie enjoys exploring the cello's characteristics in both new and early music. During nine years of study in Freiburg and Frankfurt her musical instruction was further enriched by work with Barbara Hannigan, Sir Simon Rattle, the Freiburg Baroque Orchestra, and others. Her musical journey has meandered onwards, stopping over with the baroque cello pioneer Gerhart Darmstadt, the contemporary bluegrass band Some of the Lovely, as well as at the Elbphilharmonie, and the opera houses in Stuttgart and Mannheim.

Since completing her second master's degree in Frankfurt am Main, Herr has been working as a freelance cellist, dedicated still to new music and experimentation, and pushing her musical boundaries even further with forays into jazz and rock. Her artistic approach is stimulated and informed by contemporary developments, as seen in her most recent dance performance project 'Klangkörper', as well as the newly founded concert series 'Fluide Klänge', and the trio/duo project 'Lvcifer Drowning in a Sea of light.' As one of the co-principal cellists of the young German orchestra, ensemble reflektor, Sophie remains integrated in a larger musical context.



INTERVIEW WITH THE COMPOSERS JUDITH SHATIN UND TERESA GREBCHENKO INTERVIEW MIT DEN KOMPONISTINNEN JUDITH SHATIN UND TERESA GREBCHENKO

Would you say you have, or had role model(s)? | Würdest du sagen, du hast/hattest ein Vorbild oder Vorbilder?

JUDITH SHATIN

Not in the usual meaning of that term. I only gradually understood that creating music would be my life's work and made my way one step at a time. There was no discussion of the career of a composer during the period of my studies, nor did I experience any mentorship in that direction, whether at Douglass College, The Juilliard School, or Princeton University. Indeed, at Douglass College of Rutgers University, where I was the first to create a senior recital in composition, there was initial resistance to my desire to do so. However, I was eventually allowed to move ahead with it, provided that I find the performers, organize the rehearsals and details and perform one of my pieces on the piano.

Nicht im gewöhnlichen Sinne. Ich habe erst nach und nach verstanden, dass das Musik Schreiben mein Lebensinhalt sein wird und bin meinen Weg Schritt für Schritt gegangen. Weder stand eine Karriere als Komponistin während meines Studiums zur Debatte, noch habe ich diesbezüglich Beratung erwartet - ob am Douglass College, der Juilliard School oder der Princeton University. In der Tat gab es am Douglass College der Rutgers University anfänglich Widerstand gegen meinen Wunsch, ein Abschlusskonzert in Komposition durchzuführen - ich war die erste, die das wollte. Allerdings erlaubte man mir letztendlich, sorgte dafür, dass ich Aufführende fand, ich organisierte Proben und Einzelheiten und spielte eines der Stücke selbst auf dem Klavier.

TERESA GREBCHENKO

** in Absprache mit der Komponistin wurden ihre Antworten grammatikalisch nicht korrigiert*

Ja. Jesus und Sokrates

Yes. Jesus and Sokrates

Is "gender" of importance to you? If yes, in what way? | Beschäftigen dich Gender-Themen? Falls ja, inwiefern?

JUDITH SHATIN

Gender is fundamentally important to me. First, came the awareness of what is attributed by others in relation to what one is 'allowed to do given one's gender, what one is thought to be capable of. This was true whether in

my highschool physics class when the boys all groaned when I and another girl walked in; or at the Tanglewood Music Festival when my presence as a composition fellow was met with initial disdain, or when composer Gunther Schuller at the same festival complained under his breath that women never spoke during panels (I did!). Too many examples of this to mention. Maybe one more – a colleague let me know that another member of the faculty, at a discussion of my tenure case, said he thought my voice was too soft to serve as a faculty member. That was certainly not the case, and luckily did not hold sway. I later became involved in American Women Composers, serving as President for 4 years (1989-93), learning more and more about the many amazing women composers, musicians and musicologist, and working to advocate for them. I have tried in whatever ways I could to break those attitudes both through my own actions and encouragement of others.

Geschlecht ist etwas, das für mich fundamental wichtig ist. Als erstes wurde mir bewusst, was einem von anderen zugeschrieben wird in Relation dazu, was einem „erlaubt“ ist zu tun innerhalb des zugeschriebenen Geschlechts; was einem beigebracht wird im Bezug auf die eigenen Fähigkeiten. So war es in meinem Physikunterricht an der High School: die Jungs stöhnten, als ich und ein anderes Mädchen den Raum betraten; oder beim Tanglewood Music Festival, als man mir als Kompositionsstipendiatin von vornherein mit Verachtung entgegentrat; oder als der Komponist Gunther Schuller sich beim selben Festival leise beschwerte, dass Frauen während des Gremiums niemals sprachen (ich hab's gemacht!). Es gibt zu viele Beispiele, die ich nennen könnte. Vielleicht noch eines: eine Kollegin ließ mich wissen, dass ein anderes Mitglied der Fakultät bei der Diskussion um meine Amtszeit sagte, er fände meine Stimme zu leise um als Mitglied der Fakultät zu agieren. Das war natürlich nicht der Fall und wurde so nicht stehen gelassen. Später engagierte ich mich bei American Women Composers, 4 Jahre (1989-93) als Präsidentin, und lernte dabei viele tolle Komponistinnen, Musikerinnen und Musikwissenschaftlerinnen kennen, und arbeitete daran, mich für sie einzusetzen. Ich habe auf verschiedenen Wegen versucht, diese oben genannten Gesinnungen zu brechen - sowohl durch meine eigenen Taten, als auch durch Ermutigung anderer.

TERESA GREBCHENKO

Ja. Die Gender-Themen beschäftigen mich sehr.

Ich habe viel Unterdrückung und Erniedrigung wegen meinem Geschlecht erfahren.

Die Tatsache finde ich spannend, dass es gleichermaßen Männer wie Frauen waren.

Diese Gender-Themen finde ich sehr interessant, wegen der Vielschichtigkeit und Komplexität.

Yes, I've spend a great deal of time thinking about gender issues. I have experienced plenty of oppression and instances of belittlement because of my gender. It interests me that it was in fact women as well as men discriminating against me because of my gender. The many layers, as well as the complexity of gender issues is what really fascinates me.

Is there some kind of dialogue about this topic in your family, within your circle of friends, or your professional work circle? | Gibt es in deiner Familie, deinem Freundeskreis und/oder deinem beruflichen Umfeld einen Diskurs darüber?

JUDITH SHATIN

There has been discussion of this topic ever since I was a young woman within my circle of friends as well as professional organizations.

Es gibt sowohl in meinem Freundeskreis als auch im professionellen Kontext Gespräche darüber, seit ich eine junge Frau war.

TERESA GREBCHENKO

Der Gender-Themen begleiten mich seit meiner Geburt:

Ich bin als fünfte Tochter von sechs Schwestern geboren.

Mein Vater weinte von Verzweiflung, dass ich kein Junge war. Der Gender-Diskurs fand seit ich mich erinnern kann in der Küche, Schule, Hochschule und auf dem Kinderspielplatz statt.

Gender issues have been a part of my life since the moment of my birth: I am the fifth daughter of six. My father cried at my birth from the sheer hopelessness of the situation, that he didn't have a son. Since I can remember, conversations around gender have been a part of my life, in school, on the playground, at university and at home in the kitchen.

In your opinion, what is the best way to deal with injustice? | Was sind für dich die wirksamsten Mittel, um gegen Ungerechtigkeiten vorzugehen?

JUDITH SHATIN

To undertake whatever activities one can to fight it, and to make art that draws attention to it. I have done this in several pieces, most recently *La Frontera* (The Border), a setting of a poem by an undocumented youth trying to immigrate to the US and winding up in maximum security detention. I am donating all score sales to the Detained Children's Program of the CAIR Coalition in Washington, D.C. in my own modest effort to assist.

Zu unternehmen, was auch immer nötig ist, um sie zu bekämpfen und Kunst zu schaffen, die die Aufmerksamkeit darauf lenkt. So habe ich es in verschiedenen Stücken gemacht - kürzlich in La Frontera (Die Grenze), der Vertonung eines Gedichts eines jugendlichen Menschen ohne Ausweispapiere, der bei seinem Versuch in die US einzuwandern im Hochsicherheitsgefängnis landet. Ich spende den gesamten Erlös aus dem Verkauf der Noten dem Detained Children's Program of the CAIR Coalition in Washington, D.C. (Programm der CAIR-Koalition in Washington DC. zugunsten inhaftierter Kinder) als meinen eigenen bescheidenen Beitrag zu diesem Anlass.

TERESA GREBCHENKO

Als wirksamsten Mittel gegen Ungerechtigkeit finde ich das Anstreben der Weisheit und Bescheidenheit durch durchdringende Interesse an dem, was wirklich da ist, und nicht dem, was wir uns wünschen oder vortäuschen, zu sehen. Ich denke, dass Ungerechtigkeit vor allem dort geschieht wo zu schnell pauschalisiert wird, sodass die Individuen nicht genug individuell betrachtet werden können, und auch dort, wo eine Gruppe einer anderen das Paradies auf Erden bereiten möchte. Ungerechtigkeit passiert sicher auch dort wo ein Mensch zu kurzzeitig ist und eigenes eigenständiges Denken verliert oder gar nicht entwickelt.

The most effective antidote to injustice in my opinion is the pursuit of wisdom and modesty through the passionate interest in that which is really before us, and not that, which we wish or have convinced ourselves to see. I think that discrimination and prejudice happens the most in places where lots of typecasting and superficial judgements are made, so that people aren't seen for their individuality; also in places where one group wants to prepare a paradise of earth for another. Injustice definitely happens where people are too shortsighted and lose track or never even develop an ability to think clearly for themselves.

Do you as an artist want to be political? | Möchtest du als Kunstschaffende politisch sein?

JUDITH SHATIN

I find it increasingly impossible not to be political in my music. That is, I find the need to respond to current challenges and events. I have done so along a range of issues: climate change (Ice Becomes Water, Terra Infirma, For the Birds, among others); politics (La Frontera, Respecting the First (Amendment), For the Fallen). There are other themes which can be found on my website.

Ich finde es zunehmend unmöglich, mit meiner Musik nicht politisch zu sein. Das heißt, ich sehe die Notwendigkeit, auf aktuelle Herausforderungen und Ereignisse zu reagieren. Das habe ich im Hinblick auf eine Reihe von Dingen getan: Klimawandel (Ice Becomes Water, Terra Infirma, For the Birds und andere); Politik (La Frontera, Respecting the First (Amendment), For the Fallen). Es gibt noch andere Themen, die auf meiner Website zu finden sind.

TERESA GREBCHENKO

Ich möchte gar nicht politisch sein, ich bin es aber, da ich meine Kunst in dem Moment als politisch betrachte, in dem sie in die Öffentlichkeit gelangt.

Am passenden in Worte hat es ein Komponist Hans Wüthrich (1937-2019) gefasst:

...und ich glaube, dass jedes eigenständige Denken und Handeln ein politischer Akt ist, dass jeder Künstler, der eigene Dinge produziert, eigene Einfälle hat und diese realisiert – gegen alle Widerstände, dass ein solcher Künstler per se subversiv und politisch engagiert ist.“

I don't want at all to be political as an artist, but it's just the fact of the matter that at the moment my art enters the public arena that it will be viewed as political. The most fitting description of this phenomenon was captured by the composer Hans Wüthrich (1937-2019) when he said:

“...and I believe, that every individually directed thought or action is a political statement, that every artist who produces their own works, has their own individual ideas and brings them to creation, against all obstacles, that such an artist is ‘de facto’ subversive and politically engaged.”

What is art for you? | Was ist Kunst für dich?

JUDITH SHATIN

Creative acts in whatever medium that result in shared experiences. For me, the focus is on creating music that persists and can be performed by different individuals or ensemble. My music stretches from guided improvisatory to notated in great detail, and from pieces that require no musical training (Tape Music and Zipper Music) to virtuoso mastery, as in For the Birds.

Kreatives Handeln - durch welches Medium auch immer - das in gemeinsamem Erfahren mündet. Für mich liegt der Fokus auf dem Kreieren von Musik, die fortbesteht und die von unterschiedlichen Personen oder Ensemble aufgeführt werden kann. Meine Musik reicht von angeleiteter Improvisation bis hin zu sehr detailliert notierten Stücken. Außerdem habe ich Stücke geschrieben, die keinerlei musikalische Ausbildung voraussetzen (Tape Music und Zipper Music) bis hin zu Stücken, die höchste Virtuosität erfordern - wie in For the Birds.

TERESA GREBCHENKO

Kunst ist für mich etwas so Notwendiges für das Leben wie die Luft.

Ich finde, dass Kunst es ermöglicht, eigene Grenzen hinauszuwachsen und eigene Ich zu erweitern. Kunst verschafft den Zugang zu den Dimensionen des Daseins, die uns verborgen sind. Ich betrachte es auch als Interseelisches Kommunikationsmittel, der uns erlaubt, frei in den Gewässern des menschlichen, interhumanen, zeitlosen und ewigen Universums zu schwimmen.

Art is something so necessary to me, so elemental to my being, like the air we breathe. I find that art pushes us to go beyond our own boundaries and encourages self development. Art opens up an entry point to those dimensions of existence that are hidden from us. I view it as a communication medium between souls that allows us to swim in the human, interpersonal, timeless and infinite waters of the universe.

Anmerkung von Sophie -Justine Herr:

Viele aussagekräftige und aktuelle Erhebungen zu dem Thema, dem ich mich mit diesem Album widme, gibt es nicht. Warum dem so ist, und auch, warum es im Bereich der Klassischen Musik noch kein einziges Album mit zeitgenössischen Cello Solo-Stücken von weiblichen Komponierenden gibt, darüber lässt sich daher letztendlich nur spekulieren. Am eindrücklichsten sind deshalb - neben der Tatsache, dass es nur wenige gibt - die aktuellsten Zahlen:

2023 lag der deutsche Gender Pay Gap in der Musik bei 23% und war damit signifikant höher als der allgemeine Gender

(Verdi zum Gender Pay gap)

2020/21 wurde zwischen 100 Orchestern aus 27 Ländern verglichen: 11,45% der veranstalteten Konzerte enthielten Kompositionen von Frauen, und 5% der insgesamt aufgeführten Kompositionen stammten von Frauen. 1,11% der Stücke waren Kompositionen von Frauen of Color und asiatischen Frauen.

(Donne - Frauen in der Musikforschung)

2019/2020 wurden von deutschen Berufsorchestern in weniger als 2 % der Konzertprogramme Werke von Komponistinnen aufgeführt. Immerhin 13 % waren es innerhalb zeitgenössischer Musikserien.

(musica femina münchen/ Archiv Frau und Musik. Melissa Panlasigui: Frauen in öffentlichkeitswirksamen Rollen im deutschen Berufsorchester, München)

2016 gab es eine Erhebung speziell bezogen auf die (westliche) zeitgenössische klassische Musik. Angeschaut wurden aufgeführte Kompositionen in den Jahren 1946 - 2014: 7,03% waren Werke von Komponistinnen. Bis 1980 wurden pro Jahr entweder 0 oder 1-2 Kompositionen von Komponistinnen aufgeführt.

Lehrende Komponistinnen gab es bis 1984 0%, danach (bis 2016) 8%-36%.

(GRID - Genderforschung in Darmstadt (Darmstädter Ferienkurse) 2016))

Mehr Informationen: www.sophiejustineherr.com/innen/

Note from Sophie-Justine Herr:

Recent and powerfully articulated surveys into the topic to which this album is dedicated, is simply missing. In the classical music industry, there has been until now not one single album of contemporary solo cello literature from women composers, and the reason behind this one can only speculate. What is most impressive - in addition to the fact that there are only a few - are the latest numbers:

In 2023, the German music industry gender pay gap was 23%, which was significantly higher than the general genderpay gap for Germany.

(Ver.di about the German Gender Pay gap)

In 2020/21, when comparing 100 orchestras from 27 different countries, 11,45 % of the concert programs of live performances contained pieces from a female composer, and of all the works performed, 5% were written by a woman. From women of color and Asian women, it was 1.11% of the total compositions.

(Donne - Frauen in der Musikforschung)

When reviewing the concert programs of the 2019/20 season of professional German orchestras, less than 2% contained female compositions. When examining new music concert series, there was at least 13% of pieces written by women being performed.

(musica femina münchen/ Archiv Frau und Musik. Melissa Panlasigui: Frauen in öffentlichkeitswirksamen Rollen im deutschen Berufsorchester; München)

In 2016 there was a survey into new (Western) classical music. When looking at pieces performed between the years 1946 - 2014, 703% were works from female composers. Until the year 1980, either 0 or 1-2 pieces performed in a year were from female composers.

Female composition instructors comprised 0% of faculty up until the year 1984, and from then afterwards (until 2016) between 8%-36% of instructors were women.

(GRID - Genderforschung in Darmstadt (Darmstädter Ferienkurse) 2016))

More information: www.sophiejustineherr.com/innen/



PR 240086

PASCHENrecords

Sebastian Paschen, Benjamin Reichert GbR

Langwitz 48 | 17194 Moltzow | Germany

info@paschenrecords.de | www.paschenrecords.de

Recorded on April 2023 in the Carl-Bechstein-Saal of the Casals Forum in Kronberg/Ts.

Recording producer: FELIX DREHER | Artwork/Graphic Design: AUBREY SABAYLE

Research: JELENA ROTHERMEL / ARCHIV FRAU UND MUSIK FRANKFURT/MAIN | Translation: JULIA NILSEN-SAVAGE

Sources: www.pagh-paen.de | www.saariaho.org | www.judithshatin.com | www.elisendafabregas.com

Photo 1: SOPHIA HEGEWALD | Photo 2: GUNDULA BLUMI

Many thanks to MAX CLOUTH | ÅSA ÅKERBERG | LUCAS FELS | SYLVIA DEMGENSKI | RAIMUND TRENKLER |
MATHIAS MEYER | JÖRN-PETER BOLL | ELISABETH & MARTIN HERR | CHRISTA BOYSEN & ROLAND SCHAFITEL

Funded by the federal Government Commissioner for Culture and the Media as part of NEUSTART KULTUR

Funded by the foundation maecenia, Frankfurt am Main, for women in science and art



Frankfurter Stiftung: **maecenia** für
Frauen in Wissenschaft und Kunst

This recording is available as Compact Disc and via digital streaming and download services in 2 Channel standard resolution (16 bit, 441 kHz) and 2 Channel high resolution (24 bit, 96 kHz).

©© 2024 PASCHENrecords | All rights of the producer and the owner of the recorded work reserved |
Unauthorized copying, public performance, broadcasting, hiring or rental of this recording prohibited

:INNEN

1	Younghi Pagh-Paan	AA-GAI	10:46
2-8	Kaija Saariaho	Sept Papillons	11:04
9-12	Judith Shatin	For the Birds	13:04
13-16	Elisenda Fábregas	Danses de la terra	8:03
17	Teresa Grebchenko	i am	7:00

Sophie-Justine Herr | Cello